

Themenblätter im Unterricht

Herbst_Winter 2001_Nr. 13

Terror und Rechtsstaat



Bundeszentrale
für politische
Bildung 

Staat. Gesellschaft. Wirtschaft. Internationales. Ethik.

Seite 3 – 6	Anmerkungen für die Lehrkraft
Seite 7 – 62	27 Arbeitsblätter im Abreißblock zum Thema: <i>TERROR UND RECHTSSTAAT</i>
Seite 63	Literaturhinweise und Bestell-Coupon
Seite 64	Internet- und Kontaktadressen

Zum Autor:



Dr. Karlheinz Dürr

wurde 1947 in Lörrach/Baden geboren und lebt mit Frau und drei Töchtern in Kirchentellinsfurt bei Tübingen. Nach Lehre und mehrjähriger Berufstätigkeit studierte er Politische Wissenschaft und Anglistik an den Universitäten

Tübingen und Konstanz. Danach führte er in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung mehrere große Projekte zur Qualifizierung von Politiklehrern in den neuen Bundesländern durch. Seit 1999 leitet er an der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg das Fachreferat „Europa“.

Arbeitsschwerpunkte: Kulturelle Entwicklungslinien und europäische Identität; Kooperationsprojekte zum Demokratie-Lernen mit dem Europarat in Straßburg; Sprachenvielfalt in Europa; Europäische Kinder- und Jugendliteraturen; Osterweiterung; europäische Organisationen.

Veröffentlichungen u.a.: *Strategies for Learning Democratic Citizenship* (Council of Europe Document) Straßburg 2000 (zus. mit V. Spajc-Vrkas und I. Martins Ferreira); *Sprachenvielfalt in Europa* (Hrsg.; ersch. 2002); *Rechtsradikalismus – ein europäisches Problem?* (Hrsg.; ersch. 2001).

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer!

In der Reihe „Themenblätter im Unterricht“ bieten wir Ihnen für die Herbst-Sendung fünf Ausgaben an. Bei Redaktionsschluss stand fest, dass wir alle fünf Ausgaben im Internet vorab bringen können; die Druckversionen werden Ihnen zu Beginn des kommenden Jahres komplett vorliegen.

Angesichts des Anschlags auf das New Yorker World Trade Center am 11.9.2001 bekam das Thema „Internationale Konflikte“ eine aktuelle Dimension, die wir in die Ausgabe **Nr. 12** noch kurzfristig eingearbeitet und für den Unterricht aufbereitet haben. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns kurz mitteilen könnten, wie Ihre Schülerinnen und Schüler zum einen mit dem Thema und zum anderen mit den Arbeitsblättern umgegangen sind.

Die Ausgabe **Nr. 13** befasst sich mit der Frage, was der internationale Terror im Bewusstsein der Menschen und in der Politik an Folgen und Maßnahmen auslöst und was dies für Freiheit und Sicherheit im Rechtsstaat bedeutet. Welche Themen bearbeiten Sie im Zusammenhang mit diesem Komplex? Bitte melden: Wir planen am liebsten nach Bedarf.

Die anderen Themenblätter behandeln klassische Gebiete des Politik- und Gemeinschaftskundeunterrichts. In **Nr. 10** werden Europäische Gremien für Einsteiger beleuchtet; außerdem sind hier im Lehrerteil weitere Arbeitsblätter als Kopiervorlagen abgedruckt. Zur Vertiefung liegt übrigens weiteres Unterrichtsmaterial vor: Die komplette Liste der kostenlos lieferbaren Hefte gibt es bei unserer Versandstelle in München (siehe Bestellcoupon auf Seite 63/64).

Die **Nr. 11** bietet einen etwas außergewöhnlichen Auftakt zur Behandlung des Föderalismus in Deutschland an. Schülerinnen und Schülern wird durch den „Länderfinanzausgleich“ näher gebracht, woher die Geber-Nehmer-Diskussionen zwischen den Ländern rühren.

Die **Nr. 9** „Pop und Politik“ ist aus BpB-aktuellem Anlass entstanden: wir empfehlen diese Ausgabe aber nicht nur für die Aufbereitung der www.hypemaschine.de, sondern zum Beispiel auch für die unterrichtliche Beobachtung verschiedener Wahlkämpfe.

Viel Freude beim Einsatz der Themenblätter im Unterricht!

Ihre Iris Möckel

Impressum

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung
Berliner Freiheit 7, 53111 Bonn
E-mail der Redaktion: moeckel@bpb.bund.de
www.bpb.de

Autor: Dr. Karlheinz Dürr
Redaktion: Iris Möckel (verantwortlich); Pamela B. Brandt,
Gestaltung: Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln
Druck: Neef + Stumme, Wittingen

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden. Bei allen gesondert bezeichneten Fotos und Karikaturen liegen die Rechte nicht bei uns, sondern bei den Agenturen.
Haftungsausschluss: Die BpB ist nicht verantwortlich für den Inhalt der jeweils angegebenen Internet-Adressen.

1. Auflage: Oktober 2001
ISSN 0944-8357
Bestell-Nr. 5.363



Literaturhinweise:

Da in Amerika eine reichhaltige Literatur zum Thema vorliegt, haben wir auch amerikanische Titel in die kurze Liste aufgenommen.

- Bloch, Rudi: Berlin brennt. Polit-Thriller, Berlin 2000.
- Chaabani, Nadia: Blut für Allah. Ich war die Frau eines islamischen Terroristen, Berlin 2000.
- Falkenrath, Richard, u.a.: America's Achilles Heel: Nuclear, Biological and Chemical Terrorism and Covert Attack, Cambridge/USA, 1998.
- Federn, Ernst: Versuche zur Psychologie des Terrors, Gießen 1998.
- Hoffmann, Bruce: Terrorismus, der unerklärte Krieg, Frankfurt 1999.
- Laqueur, Walter: Die globale Bedrohung. Neue Gefahren des Terrorismus, Propyläen Verlag, Berlin 1998.
- Maley, William (Hg.): Fundamentalism Reborn? Afghanistan and the Taliban, New York 1998.
- Pohly, Michael/Duran, Khalid: Osama bin Laden und der internationale Terrorismus, (erscheint 2001 beim Ullstein-Verlag).
- Serauky, Eberhard: Im Namen Allahs. Der Terrorismus im Nahen Osten, Berlin 2000.
- Stern, Jessica, The Ultimate Terrorist, Cambridge/USA 1999.
- Tucker, Jonathan (Hg.): Toxic Terror: Assessing Terrorist Use of Chemical and Biological Weapons, Cambridge/USA 2000.
- Uthmann, Jörg von: Attentat. Mord mit gutem Gewissen, München 1996.
- Waldmann, Peter: Terrorismus, Provokation der Macht, München 1998.

Hinweise zum Arbeitsblatt A:

„Warum gibt es eigentlich Terror?“

- Globalisierung wird mit unterschiedlichen Vorstellungen, Erwartungen und Ängsten verbunden. Im Kern meint Globalisierung die Intensivierung weltweiter zwischenstaatlicher Beziehungen in unterschiedlichen Bereichen (Ökonomie, Politik, Kultur, Kommunikation, Ökologie u.a.). In zunehmendem Maße wird für alle wichtig, was in anderen Teilen des Globus geschieht - und alle

sind durch die Medien davon unterrichtet. Es gibt Gewinner und Verlierer der Globalisierung. Grundsätzlich ist festzustellen, dass der weitaus größte Teil dieser Dynamik sich im Bereich der "Industrieländer" abspielt. Der Anteil der "Entwicklungsländer" an diesen ökonomischen Sektoren ist gering. Daraus resultiert die Angst, vom "Kapitalismus" überrannt zu werden und die kulturelle Eigenart einzubüßen.

- Ungerechtigkeit und ein großes soziales Gefälle gibt es auch in den Erdöl-Förderstaaten, aus denen z.B. Osama Bin Ladin stammt. Die muslimische Welt ist aber global betrachtet wirtschaftlich weit hinter "dem Westen" zurückgeblieben. "Das große Einkommensgefälle zwischen den Weltreligionen ist möglicherweise ein Grund dafür, dass Terrororganisationen neue Mitglieder rekrutieren können. Diese Gefahr dürfen die Industriestaaten durch eine verfehlte Handels-, Agrar- und Subventionspolitik nicht noch verstärken" (Hans Eichel, Bundesfinanzminister in der Financial Times, Deutschland am 10.10.2001)
- Religion: Religiöse muslimische Fanatiker z.B. berufen sich auf den "Djihad (siehe Lehrerblatt) und bekämpfen die politischen Zustände mit allen Mitteln. (Irdisches) Menschenleben, auch ihr eigenes, achten diese Islamisten gering.
- Nationalismus und politischen Fanatismus ist vielfach die Folge von Unterdrückung durch eine andere Macht und wird in Freiheits- oder Unabhängigkeitsbewegungen einzelner Regionen vorangetrieben.

Arbeitsblatt B:

Die Grundrechte des GG werden unterschieden in Freiheitsrechte, Gleichheitsrechte, Verfahrensrechte und institutionelle Garantien.

1. gleich, Art. 3 (1)
2. gleichberechtigt, Art. 3 (2)
3. Persönlichkeit; Unversehrtheit, Art. 2 (1;2)
4. unverletzlich, Art. 10
5. unverletzlich, Art. 13 (1)
6. gestört, Art. 4 (2)
7. unverletzlich, Art. 4 (1)
8. benachteiligt oder bevorzugt, Art. 3 (3)
9. Freizügigkeit, Art. 11 (1)

Methoden-Kiste

endlich wieder da!
Bestell-Nr. 5.340

Bestellcoupon

Bitte senden Sie mir kostenlos und portofrei:

Themenblätter im Unterricht, Ausgaben Winter 2000:

- _____ Exemplare **Nr. 1 Menschliche Embryonen als Ersatzteillager?**
Bestell-Nr. 5.351
- _____ Exemplare **Nr. 2 Die Ökosteuer in der Diskussion** Bestell-Nr. 5.352
- _____ Exemplare **Nr. 3 Was wissen Sie eigentlich vom Bundestag?/Was aus unserem Bundesstaat werden könnte und was nicht** Bestell-Nr. 5.353

Themenblätter im Unterricht, Ausgaben Frühjahr 2001:

- _____ Exemplare **Nr. 4: Demokratie: Was ist das?** Bestell-Nr. 5.354
- _____ Exemplare **Nr. 5: Fleischkonsum und Rinderwahn** Bestell-Nr. 5.355
- _____ Exemplare **Nr. 6: Deutschland, deine Inländer** Bestell-Nr. 5.356
- _____ Exemplare **Nr. 7: Neuer Markt: Internet und Copyright** Bestell-Nr. 5.357
- _____ Exemplare **Nr. 8: Zivilcourage: Eingreifen statt zuschauen!** Bestell-Nr. 5.358

Themenblätter im Unterricht, Ausgaben Herbst/Winter 2001:

- _____ Exemplare **Nr. 9: Pop und Politik** Bestell-Nr. 5.359
- _____ Exemplare **Nr. 10: Wer macht was in Europa?** Bestell-Nr. 5.360
- _____ Exemplare **Nr. 11: Geben und Nehmen im Bundesstaat** Bestell-Nr. 5.361
- _____ Exemplare **Nr. 12: Krieg oder Frieden?** Bestell-Nr. 5.362
- _____ Exemplare **Nr. 13: Terror und Rechtsstaat** Bestell-Nr. 5.363

Alle Themenblätter im Unterricht sind auch im Internet unter www.bpb.de → „Online-Publikationen“.

- _____ Exemplare „Grundgesetz für Einsteiger“ Bestell-Nr. 5.317,
Arbeitsmappe mit 32 aktivierenden Arbeitsblättern
(maximale Bestellmöglichkeit: 30 Exemplare)

- Verzeichnis** der lieferbaren Unterrichtsmaterialien,
Bestell-Nr. 999 (wird ca. alle 6 Wochen aktualisiert)

Internet- und Kontaktadressen

Die großen internationalen Organisationen bieten auf ihren Internetseiten in der Regel umfassende Hintergrundinformationen und aktuelle Stellungnahmen zum Thema Terrorismus.

UNO: ~~Übereinkommen über die Unterdrückung von terroristischen Bombenanschlägen~~ und gegen die Finanzierung terroristischer Aktivitäten: → www.un.org/law

Verbrechensverhütung, organisiertes Verbrechen: → www.uncjin.org

OECD: → www.oecd.org

Europarat: → www.coe.int

Europäische Union: → www.europa.eu.int

Aktuelle Informationen bieten Internet-Nachrichtenseiten wie "Ticker": → www.ticker.de/politik, ferner die Homepages der großen Fernsehsender: → www.tagesschau.de; → www.heute-journal.de; → www.br-online.de; etc.

Auch die großen Tages- und Wochenzeitungen und Magazine enthalten eine riesige Fülle von Informationen, darüber hinaus in vielen Fällen auch Archive und statistische Materialien: → www.welt.de; → www.zeit.de; → www.sueddeutsche.de; → www.spiegel-online.de; → www.focus.de; → www.stern.de; → www.faz.de; → www.fr.de; usw.

Unter → www.praesidia.de findet sich eine Liste von häufig gestellten Fragen zum Thema Terrorismus.

Zentralrat der Muslime in Deutschland: → www.zentralrat.de
Ausführliche Übersicht über alle Fragen im Zusammenhang mit dem Islam aus muslimischer Sicht.

Sehr interessant sind auch die Internetseiten amerikanischer Regierungsstellen. Das Außenministerium der USA ist unter der Adresse → <http://state.gov> zu erreichen. Die Seite enthält ständig aktualisierte Nachrichten und Berichte sowie Links zu anderen Regierungsstellen. Große Nachrichtendienste, z.B. die CIA: → www.odci.gov/cia, sind eine interessante Informationsquelle; hier wird u.a. eine Online-Version des "Factbook on Intelligence" angeboten.

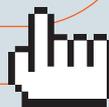
Statistische Informationen über Terrorismus bietet MILNET unter → www.milnet.com

Den aktuellen Sachstand der Terrorbekämpfung finden Sie unter: → www.bundesregierung.de
→ www.bundestag.de

→ www.politik-digital.de
Aktuelles, Hintergründe, Chats

Portal der Landeszentralen und der Bundeszentrale für politische Bildung:
→ www.politische-bildung.de

Website der Bundeszentrale für politische Bildung:
→ www.bpb.de
Dort: Aktuelles, Lieferbares, Lesbares, Informatives der Bundeszentrale für politische Bildung



Fax: 0 89-5 11 72 92

E-Mail: infoservice@franzis-online.de

Firma
Franzis' print & media
Postfach 15 07 40

80045 München

Lieferanschrift

VORNAME:

NAME:

KLASSE/KURS:

SCHULE:

STRASSE:

PLZ/ORT:

Dr. Karlheinz Dürr

Terror und Rechtsstaat

„Terrorismus“ ist die Geißel unserer Zeit. Seine Ursachen sind so vielfältig wie seine Organisationsformen und Strategien. Er gründet auf dem anwachsenden Fanatismus nationalistischer, religiöser oder ideologischer Prägung. Zur Bedrohung wird er durch die extreme Bereitschaft der Terroristen zur Gewalt, zur Selbstopferung und durch ihren Zugang zu potentiell gefährlichen Instrumenten und Waffen, von Flugzeugen bis hin zu atomaren, biologischen oder chemischen Massenvernichtungswaffen. Die Netzwerke des internationalen Terrorismus umspannen die Welt; er nutzt die neuen Kommunikations- und die modernsten Waffentechnologien, stützt sich auf sie duldende oder sympathisierende Regime, agiert in der Wirtschafts- und Finanzwelt und infiltriert politische, gesellschaftliche und religiöse Organisationen. Die Demokratie scheint sich als extrem verwundbar zu erweisen. Lässt sich der Terror, den Islamisten als „heiligen Krieg“ ansehen, überhaupt bekämpfen, ohne demokratische Grundfreiheiten aufgeben zu müssen?



Karikatur: Basilius, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 12. Oktober 2001

hoher Mobilität. Führen "wirkungsvolle Schutzwälle" gegen terroristische Aktivitäten zwangsläufig zu einem teilweisen Verlust der "Offenheit", wenn nicht gar zu stärkeren Eingriffen in grundlegende Freiheitsrechte?

(Lösungen zur Arbeitsblatt-Aufgabe „Grundrechte“ s. S. 63.)

Einstiege in das Thema (siehe Arbeitsblatt):

Zur Frage "Wie reagieren Sie auf Nachrichten von Terroranschlägen?" können die Reaktionsformen (von Gleichgültigkeit bis Billigung) anonym in der Klasse erhoben, in einer Tabelle erfasst und mit der Klasse diskutiert und problematisiert werden.

Die Karikatur auf dem Arbeitsblatt verdeutlicht die für demokratische Gesellschaften vielleicht wichtigste Frage der Terrorismusdebatte: Demokratische Gesellschaften sind offene, freiheitliche Gesellschaften – mit unverletzlichen Freiheits- und Gleichheitsrechten, mit durchlässigen Grenzen und

Was ist Terrorismus?

Eine weltweit akzeptierte Definition von Terrorismus gibt es nicht, da in manchen Ländern scharf zwischen „Terroristen“ und „Freiheitskämpfern“ unterschieden wird.

Folgende Kennzeichen sind jedoch feststellbar: Internationaler Terrorismus

- verfolgt politische, ökonomische, moralische oder religiöse Ziele;
- ist bereit zur Androhung und Anwendung von Gewalt, meistens gegen Regierungen;
- wendet sich aber auch gegen Unbeteiligte, die nicht direkt mit dem Ziel der Aktion zu tun haben;
- nutzt viele verschiedene Aktionsformen, von Einzelanschlägen bis hin zum Guerillakrieg, vermeidet aber die offene Konfrontation, z.B. einen direkten Krieg;
- hat eine weltweite Vernetzung von Kaderzellen, Kleingruppen und „Schläfern“ geschaffen und geht mit dem organisierten Verbrechen Verbindungen ein;
- infiltriert zunehmend politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und religiöse Organisationen;
- nutzt die neuen Technologien für „Infowar“, „Cyberwar“ und „Cyberterrorism“ und kann damit in der hochgradig computerabhängigen zivilen und militärischen Infrastruktur ähnlichen Schaden anrichten wie traditionelle Angriffe;
- wird durch Einzelne, Gruppen oder Staaten ausgeübt.

Formen und Ziele

Rechts-, Links-, Ökoterroren oder religiöse Fundamentalisten verfolgen meist relativ enge Zielsetzungen, können aber häufig nicht auf breite Unterstützung im Volk rechnen. Die Zentren des Terrorismus liegen nicht in den hochentwickelten Staaten, sondern an den Rändern der kapitalistischen Welt. Sie bilden kleine, verschworene Gruppen, internationalisieren sich jedoch zunehmend. Sie internationalisieren auch ihr Aktionsfeld und damit ihre Opfer.

Ursachen

Die vielschichtigen (politischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und geistig-religiösen) Ursachen lassen sich häufig nicht klar voneinander trennen. Vor allem die Weltmacht USA gilt als Hauptzielscheibe, aber Terrorismus ist auch in Europa und anderen Regionen verbreitet. In der Ursachendebatte sind zwei gegensätzliche Einschätzungen erkennbar:

Meinung A: Terrorismus ist die Folge weltweiter Ungerechtigkeit, militärischer Unterdrückung, Armut und der allgegenwärtigen Dominanz der Wirtschaftsform des Kapitalismus (Stichwort Globalisierung). Religiöser Fundamentalismus richtet sich gegen die „Diktatur westlicher Kultur und Werte“. Terrorismus ist somit die „Gegenwehr der Schwachen“, eine „Verzweiflungstat gegen westliche Vorherrschaft“.

Meinung B: Terroristische Gewalttaten, gleich welchen Ursprungs, sind durch keine ökonomische, politische oder kulturelle Unterdrückung zu rechtfertigen und auch durch keinen religiösen Glauben dieser Welt. Zivilisierte Gesellschaften müssen sich vehement wehren.

Strategien

Der Terrorismus hat eine strategische Richtung: er geht grundsätzlich über die ethischen und moralischen Grenzen hinaus, die von nichttotalitären Regimen und demokratischen Gesellschaften eingehalten werden.

- ▶ Er folgt der „Philosophie der Tat“; der terroristische Akt wird als Heldentat betrachtet.
[Der Terrorist] beschließt, die Konflikte der Gesellschaft unter seinen Willen zu zwingen – und ersetzt dadurch die Geschichte; er wählt aus, wer zu bestrafen ist – und ersetzt dadurch das Recht; er entscheidet, wer zu vernichten ist – und ersetzt dadurch Gott.
- ▶ Die Selbstopferung spielt bei vielen Gruppen eine wesentliche Rolle. Sie erschwert zugleich den Kampf gegen den Terroristen, da bei einem Selbstmordattentäter jede Androhung irdischer Strafe ihre Wirkung verfehlt. Sie sind Fanatiker; bei der PKK (Arbeiterpartei Kurdistans; in Deutschland verboten) sind die Attentäter häufig Frauen.
- ▶ Terror sucht Öffentlichkeit und Medien: Der Erfolg eines Anschlags hängt weniger von seinem Umfang als von der Publizität ab, die damit erzeugt wird. Beim World Trade Center wurden die Angriffe zeitlich regelrecht "inszeniert".
- ▶ Terror braucht Ballungsräume: Die „Stadt“ als Aktionsraum ist wichtig, weil die räumliche Enge zu größeren Schäden führt und Aktionen auf dem Lande unbeachtet bleiben würden.
- ▶ Islamistischer Terrorismus basiert auf religiösem Fanatismus, der eine neue Begründung einführt, die sich jedem rationalen Gegenargument verschließt: der „Heilige Krieg“ (Dschihad).

Djihad [; arab. >Bemühen<] der, -, Dschihad, im Islam der allumfassende Einsatz für die Sache Gottes (Allahs); beinhaltet für den Muslim die Pflicht, nach seinen Möglichkeiten zur Verbreitung des Islam beizutragen (Sure 9, 41) und dessen Herrschaftsgebiet (Dar al-Islam) zu verteidigen oder zu vergrößern; wird in diesem Sinn besonders als heiliger Kampf, auch Krieg gegen die Gegner des Islam verstanden, wobei der Koran zwischen den Ungläubigen (Polytheisten) und den Empfängern der göttlichen Offenbarung (Juden und Christen) unterscheidet; diese dürfen im Gegensatz zu Ersteren nicht zwangsbekehrt werden (...) Außer im Verteidigungsfalle ist nicht jeder einzelne Muslim verpflichtet, am Djihad teilzunehmen. Da militärische Auseinandersetzungen unter Muslimen verboten sind, stellt der Djihad die einzige legale Form des Krieges dar. Seine mobilisierende Wirkung wurde in den nationalen Befreiungskriegen im 20. Jh. öfter genutzt (Mudjahedin), aber auch in Konflikten mit politischen und ideologischen Gegnern missbraucht.

Quelle: → www.xipolis.net

Verwundbarkeit der Demokratie und Terrorismusbekämpfung

Demokratien gelten als extrem verwundbar. Während es in totalitären Systemen keinen oder wenig Terrorismus gibt, bieten die offenen Demokratien mit ihren durchlässigen Landesgrenzen, ihrer Mobilität und Bewegungsfreiheit und ihrem weitgehend freien Zugang zu öffentlichen Einrichtungen und Personen ein ideales Zielfeld für Terroranschläge. Gleichzeitig ist in der Demokratie die Durchsetzung schärferer Schutz- und Antiterrormaßnahmen („Polizeistaatlichkeit“) heftig umstritten und schwierig.

In Deutschland hat eine intensive Anti-Terror-Debatte eingesetzt. Die Überlegungen richten sich zum einen auf Präventivmaßnahmen, zum anderen auf repressive Maßnahmen. Der zusätzliche Finanzbedarf beträgt mindestens zwei Mrd. Euro.

Beispiele für Präventivmaßnahmen:

- Diplomatische Bemühungen; Öffentlichkeitsarbeit; Politik der Nichterpressbarkeit;
- Änderung des Vereinsrechts: Verbot extremistischer Religionsgemeinschaften wird möglich;
- Ausbau und bessere internationale Zusammenarbeit der Geheimdienste; Infiltration von terroristischen Gruppen; Antiterroreinheiten;
- Drastische Verbesserung der Flugsicherheit, z.B. „Sky Marshals“;
- Visa mit Fingerabdrücken, Regelanfrage beim Verfassungsschutz;
- Maßnahmen der inneren Sicherheit; Ausbildung der Sicherheitsbehörden; Überwachungen; Lauschangriffe;
- Erschwerung der Geldwäsche, Auskunftspflicht der Banken, Isolierung der Bankguthaben terroristischer Gruppen.

Repressivmaßnahmen

- Ergänzung des § 129b (Strafverfolgung von Mitgliedern ausländischer Vereinigungen, die auf Straftaten gerichtet sind);
- Schärfere Anwendung, konsequente Durchsetzung der Gesetze;
- Hoher Fahndungsdruck, Rasterfahndungen;
- Militäreinsätze zur Selbstverteidigung; Vergeltungsschläge (mit demokratischen Prinzipien nicht vereinbar).

Anti-Terror-Paket I und II

(aus: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 12.10.2001)

Die ersten Gesetzesvorlagen der Bundesregierung zur Terrorismusbekämpfung behandelten drei Themen: das Religionsprivileg, das Fernmeldegesetz und das Gesetz über terroristische Vereinigungen.

[...]

Die Streichung des schützenden Gesetzes ermöglicht es künftig nicht nur, extremistische Vereine zu verbieten, sondern auch Religionsgemeinschaften.

[...]

Die Änderung zur Strafprozessordnung verlängert die zunächst bis Ende 2001 befristete Möglichkeit, Telekommunikationsfirmen - also Netzanbieter für Telefone, aber nicht Internetfirmen - zur Herausgabe von Informationen zu veranlassen. Der betreffende Paragraph 12 des Fernmeldegesetzes wird bis Ende 2004 verlängert.

Neu in das Strafgesetzbuch soll ein Paragraph 129b aufgenommen werden, mit dem es zusätzlich zur Bildung einer kriminellen oder terroristischen Vereinigung im Inland (§ 129, 129a) auch strafbar sein wird, zu einer solchen Vereinigung mit Sitz im Ausland zu gehören. Bisher konnte nur verfolgt werden, wer einer Terrorgruppe oder eine Bande angehört, die einen organisatorischen Ableger oder Filiale in Deutschland hat.

Nach dem ersten Sicherheitspaket will Bundesinnenminister Schily „möglichst zeitnah“ ein zweites ins Kabinett einbringen. Seine wichtigsten Punkte:

Die alte Kronzeugenregelung, die 1991 ausgelaufen ist, soll durch eine „neue umfassende Kronzeugenregelung“ ersetzt werden.

Für Visa- und Aufenthaltsgenehmigungen soll künftig ein „Versagungsgrund bei Terrorismus- und Extremismusverdacht“ ins Ausländergesetz eingefügt werden. Den Antragstellern sollen ein Passbild und Fingerabdrücke abgenommen werden, die in einer Datei des Ausländerzentralregisters gespeichert werden.

Der Bundesgrenzschutz soll generell Ausweispapiere kontrollieren dürfen.

Asylbewerber und Inhaber von Duldungen sollen fälschungssichere Ausweise bekommen. Lichtbilder, Fingerabdrücke und Sprachanalysen von Asylbewerbern können bis zu zehn Jahre gespeichert werden.

Das Bundeskriminalamt, der Bundesnachrichtendienst und das Bundesamt für Verfassungsschutz sollen beim Austausch von personenbezogenen Daten enger zusammenarbeiten dürfen.

Kontrollmechanismen des Geldwäschegesetzes sollen auf die Nutzung neuer Techniken ausgedehnt werden. (AFP)

Wortlaut und aktueller Stand unter:

→ http://text.bundesregierung.de/nurtext/dokumente/Artikel/ix_56356_1499.htm

Kopiervorlage zum Arbeitsblatt B:



Karikatur: Thomas Pläßmann

Terrorismus der Zukunft

Der militante, religiöse, ökologische, sektiererische oder national motivierte Terrorismus wird sich verstärken. Das weltweite Netz relativ kleiner Terrorgruppen, Kader und „Schläfer“ wird vermutlich ausgebaut. Je entschiedener sich die demokratischen Systeme zur Wehr setzen, desto enger werden die Terrorgruppen in ihrem Fanatismus zusammenschweißt. In ihrer Abschottung sind sie schwer zu bekämpfen, zu lokalisieren und zu infiltrieren. Die Verbreitung von gefährlichen Stoffen und Waffen erleichtert große Terroraktionen (Massenvernichtungswaffen, Atomsprenköpfe, biologische, chemische Kampfstoffe). Die weltweite technologische Vernetzung der Computersysteme erhöht die Schlagkraft von Terroristen erheblich (Kommunikation zwischen Kadern, Cyberterrorismus).

Der Terrorismus wird auch in Zukunft immer neue Grenzüberschreitungen versuchen. Nach den Ereignissen vom 11.9.2001 nehmen die Warnungen vor weiteren Großanschlägen zu. Als besonders gefährdet können Atomkraftwerke gelten, aber auch Staudämme, Großgebäude, Sportarenen und auch Einzelpersonen (Milzbranderreger).

Die politische und gesellschaftliche Problematik...

... ist in der Verknüpfung verschiedener Aspekte zu sehen. Wer z.B. die Formel Turban = Terrorist verbreitet, setzt die zweitgrößte Religion der Welt, den Islam (1,3 Milliarden Menschen), mit dem Terrorismus gleich;

... liegt manchen Experten zufolge in Deutschland in der zu großen Toleranz gegenüber islamistischen Gruppen wie Milli Görus, Hilafet Devleti und Internationale Islamische Front (Kader von al-Qaida), Hisbollah (Partei Gottes), Islamischer Bund Palästina. Sie haben laut Verfassungsschutz zusammen rd. 31400 Mitglieder (ca. 1 Prozent der 3,3 Mio. Muslime in Deutschland);

... besteht in der Gefahr, dass terroristische Schläge gegen besonders „wirksame“ Objekte durchgeführt werden könnten, darunter Atomkraftwerke, Sportstadien, Großgebäude;

... liegt in der Schwierigkeit der konsequenten Nutzung der Rechtsinstrumente zur Bekämpfung des Terrorismus und ihrer Abwägung mit den rechtsstaatlichen Prinzipien;

... besteht darin, dass nur durch Beteiligung aller Staaten im Rahmen der UNO erfolgen kann. Resolutionen allein reichen dafür allerdings nicht aus.

2D-Anstöße (Denke und Diskutiere):

Nach den Terroranschlägen vom 11.9.2001 herrschte Endzeitstimmung am Broadway: viele Theater machten dicht, weil die Zuschauer aus Pietät oder aus Angst vor weiteren Angriffen zu Hause blieben. In Deutschland überlegte man, das Oktoberfest abzusagen. „Bild“ veröffentlichte derweil „100 Gründe, Amerika (gerade jetzt) zu lieben“. Grund Nr. 68: „Weil Jennifer Lopez so einen tollen Popo hat.“ Im deutschen Fernsehen wurden eine Reihe von Filmen abgesetzt und eine Woche lang keine Comedy-Sendungen ausgestrahlt.

- ▶ Wie finden Sie das? Diskutieren Sie darüber! Soll man – kann man – darf man nach einem solchen Ereignis „normal“ weitermachen oder nicht?

Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 kursierte folgender Witz: „*Bush und Bin Laden spielen Schach. Wer verliert? – Antwort: Bush. Ihm fehlen beide Türme.*“

- ▶ Wie finden Sie das? Sind Witze über die Anschläge schlicht makaber, oder darf man sich nach einer solchen Tragödie mit Humor, Sarkasmus oder Zynismus Erleichterung verschaffen?

„Alle Verbrechen und Sünden, die von den Amerikanern begangen wurden, sind eine offene Kriegserklärung an Gott, seinen Propheten und alle Muslime. Es wird bestimmt, dass es die persönliche Pflicht jedes Muslim ist, in jedem Land der Welt und wo immer möglich die Amerikaner und ihre Verbündeten zu töten.“

Osama bin Laden, Deklaration gegen die „Allianz von Kreuzzählern und Juden“, zit. in Der Spiegel, 40/2001, S. 34f.

Gegenposition der muslimischen Jugend in Deutschland:

„Wie steht der Islam zu Gewalt und Terrorismus?“

Der Islam ist die Religion des Friedens und der Hingabe an Gott und legt Wert auf die Unverletzlichkeit des menschlichen Lebens. Ein Vers im Koran sagt: „... wer er eine Seele tötet – nicht wegen einer Seele oder Verderbenstiften auf der Erde – es dann so ist, als habe er die Menschheit insgesamt getötet...“ (Koran 5:32). Der Islam verurteilt jede Form von Gewalt, wie z.B. in den Kreuzzügen, in Spanien während der Inquisition, im 2. Weltkrieg, oder die Greuelthaten, die durch die Serben in Bosnien verübt wurden. Jemand, der Gewalt ausübt, kann nicht gleichzeitig seine Religion praktizieren. Manchmal ist Gewaltanwendung jedoch die menschliche Reaktion eines unterdrückten Volkes. Terrorismus und Gewalt gibt es auch dort, wo keine oder kaum Muslime leben, z.B. in Nordirland, Südafrika, Lateinamerika oder in Sri Lanka. Manchmal findet Gewalt im Kampf zwischen Besitzenden und Besitzlosen oder zwischen Unterdrückten und Unterdrückern statt. Man muß differenzieren und herausfinden, warum Menschen zu Terroristen werden. Terrorismus als Mittel zur Durchsetzung von bestimmten Zielen widerspricht den Grundsätzen des Islam.“

Quelle: → www.muslimische-jugend.de

Zur Geschichte des Terrorismus

Es ist nicht möglich, alle Spielarten des Terrorismus, die im Laufe der Geschichte auftraten, darzustellen oder aufzuzählen. Terror – die systematische „Ausrottung“ der Gegner – wurde immer und überall angewandt, und er kam „von oben“ (von christlichen Kaisern und Königen, von Sultanen und Religionsführern) wie auch „von unten“. Die Hexenverfolgung des Spätmittelalters war ebenso ein Terrorregime „von oben“ wie die Inquisition der katholischen Kirche und das Régime de la terreur der Französischen Revolution. Terrorismus „von unten“ fand statt bei Bauernaufständen, Bürgerkriegen, Revolutionen, religiösen Protestbewegungen, nationalen Befreiungskriegen, sozialen Aufständen und Widerstandsbewegungen gegen Besatzer oder Diktatoren.

Terroristische Gruppen sind schon im Altertum aufgetreten (wie die Sicarii und die Assassiner, die den Mord als heiligen Akt ansahen und Tod und Märtyrertum suchten). Im Mittelalter kannte man bereits Formen von Bioterrorismus: Pesttote oder Pockenranke wurden in belagerte Städte katapultiert oder ins Trinkwasser geworfen. Todesverachtung kannten die Thugs in Indien und die chinesischen Geheimbünde der Flusspiraten und Boxer. Der Ku-Klux-Klan ist ebenfalls als terroristische Vereinigung zu zählen.

Systematischer Terror ist erst seit der 2. Hälfte des 19. Jhd. bekannt; auch hier sind starke Unterschiede festzustellen. Terroristische Praktiken wurden von nationalistischen Verbänden (Irland, Mazedonien, Serbien) im Freiheitskampf angewandt, es gab aber auch den Terrorismus der Arbeiterklasse in den USA. Generell ist im historischen Rückblick festzustellen, dass der politische Terrorismus der neueren Zeit bei aller Verschiedenartigkeit der Ziele und Zusammenhänge eine Gemeinsamkeit aufweist: er verbreitete sich mit dem Aufstieg von Demokratie und Nationalismus.

Als gefährlichste Terrorgruppen gelten derzeit u.a.: ETA (Baskenland), IRA (Nordirland), HAMAS (palästin.-islamische Gruppe), LTTE (tamilische Gruppe auf Sri Lanka), Revolutionäre Organisation November 17 (Griechenland), al-Qaida/Osama Bin Laden (Afghanistan/weltweit).

Dr. Karlheinz Dürr

Terror und Rechtsstaat

„Das ist kein Film – das ist echt.“ Das schoss manchen der Schülerinnen und Schüler aus Bad Reichenhall durch den Kopf, die am 11. September 2001 von einer Fähre aus den Zusammensturz des World Trade Center (WTC) beobachteten. In Hamburg verfolgte die Schülerin Chiquita Richter fassungslos das Geschehen im Fernsehen. Sie dachte an ihre Schwester Ghadi, die im World Trade Center arbeitete. (Süddeutsche Zeitung Magazin, 28.9.01.) Die Terroranschläge vom 11. September 2001 wurden von einer Gruppe junger islamistischer Fanatiker verübt, die der Terrororganisation al-Qaida angehört haben sollen. Dabei kamen mehr als 6000 Menschen ums Leben.

Wie reagieren Sie auf Nachrichten von Terroranschlägen?

- Mich lässt das total kalt (Gleichgültigkeit)
- Es macht mir nicht sehr viel aus (geringes Interesse)
- Ich bin betroffen, entsetzt, schockiert (Betroffenheit)
- Ich habe Angst vor Anschlägen (Angst)
- Ich bin wütend (Wut)
- Geschieht den Amerikanern (Israelis/Deutschen/Spaniern etc.) ganz Recht (Genugtuung)
- Ich kann verstehen, warum die Terroristen das tun (Verständnis)
- Ich finde es richtig, was die Terroristen tun (Billigung)

Begründen Sie Ihre Reaktion!



Warum gibt es eigentlich Terrorismus?

Durch die ganze Menschheitsgeschichte hindurch hat es immer Terrorismus gegeben. Terrorismus kann zahlreiche Ursachen und Motive haben – religiöse, wirtschaftliche, politische, gesellschaftliche und sogar ökologische. Welche Argumente werden als Ursachen genannt im Zusammenhang mit:

- Globalisierung: _____
- Ungerechtigkeit: _____
- Unterdrückung: _____
- Religiösem Fanatismus: _____

Welche weiteren Begründungen kennen Sie?



Was meinen Sie zu folgenden Behauptungen?

- ▶ „Flugzeuge, Flughäfen, Kernreaktoren, hochgiftige Chemiewerke, Hochhäuser, Riesenstädte kann man nicht gegen Terror schützen.“
 - stimme zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme nicht zu
- ▶ „Wer Terror ausübt, dem muss man mit Terror antworten.“
 - stimme zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme nicht zu
- ▶ „Menschen, die mit Todesverachtung aus dem Hinterhalt zuschlagen, sollte man hinrichten.“
 - stimme zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme nicht zu
- ▶ „Terrorismus ist die Gegenwehr der Armen und Schwachen und deshalb berechtigt.“
 - stimme zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme nicht zu
- ▶ „Der Terrorismus ist der Krieg des 21. Jahrhunderts.“
 - stimme zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme nicht zu

Ist die Demokratie wehrlos?

„Demokratien sind offene Gesellschaften – mit offenen Grenzen, frei herumreisenden Bürgern. Man kann sie nicht gegen Terror schützen.“ Diese Meinung ist weit verbreitet. Denn in allen Demokratien gelten Menschenrechte, Freiheits- und Gleichheitsrechte, die geschützt und gewahrt werden müssen, und die wichtigsten dieser Rechte können auch von extremistischen Gruppen beansprucht werden. Terroristen wissen, dass ein demokratischer Staat nicht ohne Weiteres Freiheitsrechte außer Kraft setzen kann. Diese Situation nutzen sie aus, so dass der Eindruck entsteht, die Demokratie sei „wehrlos“.

Welche Gleichheits- und Freiheitsrechte kennt das Grundgesetz?

Schlagen Sie im Grundgesetz nach und ergänzen Sie bitte die fehlenden Wörter in den folgenden Sätzen! Geben Sie den entsprechenden Artikel des Grundgesetzes an.

1. Alle Menschen sind vor dem Gesetz Art.:
2. Männer und Frauen sind Art.:
3. Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung der und auf körperliche Art.:
4. Das Brief- und Postgeheimnis ist Art.:
5. Die Wohnung ist Art.:
6. Die Religionsausübung darf nicht werden. Art.:
7. Die Freiheit des Glaubens und des Gewissens sind Art.:
8. Niemand darf wegen seiner Rasse, seines Glaubens, seiner religiösen Anschauungen oder werden. Art.:
9. Alle Deutschen genießen im gesamten Bundesgebiet. Art.:

Überlegen Sie, was man in unserer Demokratie (Deutschland) aktuell gegen den Terrorismus tun darf!

Das zu tun, ist in Deutschland...	möglich	nicht möglich	Weiß nicht
Rasterfahndung durchführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit erhöhen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Recht auf Religionsfreiheit abschaffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontrollen verstärken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Telefone abhören	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Videokameras an öffentlichen Plätzen aufstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungen ohne Durchsuchungsbefehl durchsuchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Attentäter hinrichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Täter vor Gericht stellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Persönliche Daten beliebig weitergeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussitzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rache üben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Was sollte man Ihrer Meinung nach zukünftig unternehmen dürfen?

Karikatur: Thomas Pläßmann